

Communication  
in der vorzüglichsten Weise  
unser Blatt bezüglich der Zei-  
tungsschreiberei in letzter Nummer.  
Trotzdem der Schreiber seinen Namen  
nicht angibt, wollen wir diesmal eine  
Ausnahme machen und den Artikel  
aufnehmen, da er unser Argument  
vervollständigt, nach welchem es eine  
Unmöglichkeit ist, den sämtlichen  
Lesern es recht zu machen.

Eingefandt.

Herr Redacteur!

In Ihrem Interesse möchte ich  
Sie bitten, Folgendes zu berücksich-  
tigen, da Ihre socialistische Haltung  
bei Ihren Kunden Unzufriedenheit er-  
regt:

Kaiser Wilhelm hat die deutsche  
Nation, vermöge des größten Staats-  
mannes der Welt, Bismarck, aus tie-  
fer Erniedrigung zu Ehren und An-  
sehen, zur ersten Macht der Welt er-  
hoben. Jeder einzelne Deutsche im  
In- und Auslande profitirt dabei und  
sollte dankbar dafür sein. Wenn der  
alte Mann vor fast 40 Jahren seine  
Untertanen mit Kartätschen tractirt  
hat, so geschah das aus Nothwehr,  
um das Volk hat zuerst geschossen.  
Wenn die Fürsten von damals ihre  
Fehler hatten, so ist damit durchaus  
nicht gesagt, daß das Volk, das viel-  
tauskendköpfige Ungeheuer, in seiner  
Weisheit(?) so engelrein war. Auch  
möchte ich behaupten, daß Kaiser Wil-  
helm seinem Volke ein tausendmal  
besserer Landesvater ist, als der ein-  
fältige Cleveland mit seiner corrupten  
Politiker-Schaar es ist für dies Land.

T. H. Ludwig C. R.

Ein Freund des Deutschthums und  
der deutschen Presse.

War einem Briefe aus  
Alameda (California)

v. 22 Jan. 1887

bergelegt.